

NÖ HOLZBAUPREIS 2023

Zwei Preise gehen in den Bezirk Tulln

De besten Projekte, an denen österreichische Holzbaubetriebe beteiligt waren, wurden vor den Vorhang geholt. Ein Siegerobjekt steht im Tullnerfeld, eines in der Region Wagram.

BEZIRK TULLN Im Rahmen einer Gala in Korneuburg wurde von Land NÖ, proHolz NÖ, Landesinnung Holzbau und Landwirtschaftskammer NÖ der niederösterreichische Holzbaupreis 2023 vergeben. Eine achtköpfige Fachjury suchte die bestmöglichen Objekte aus 82 Einreichungen aus.

„Kaum eine andere Branche hat sich in den letzten Jahren so stark weiterentwickelt wie der Holzbau. Mit hochwertigen und konstruktiven Lösungen haben sich die Holzbaubetriebe auch international einen Namen gemacht. Der Holzbaupreis präsentiert Projekte, wo Bauherrinnen und Bauherren, Planer und Holzbaubetriebe Mut zeigten, etwas Neues, Ansprechendes und Nachhaltiges entstehen zu lassen“, betonte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Die angesprochene positive Entwicklung illustrierten die vorgestellten Siegerprojekte, die sich über 10.000 Euro Preisgeld freuen können.

Das Case Study House im Tullnerfeld gewann den Preis in der Kategorie Um- und Zubau. Der Bestand aus der Hand von Architekt Otto Gruber aus den 1960er Jahren wurde konsequent nachgebaut. Die Bautechnik, die vor sechzig Jahren angewandt wurde, hatte Mängel hervorgebracht, die eine Sanierung notwendig machten.

Die prägenden Natursteinmauern aus Waldviertler Granulit, die dem kalifornischen „Case Study House“ sein typisches Aussehen verleihen, wurden erhalten. Sensibel wurde der Grundgedanke aufgenommen und mit schonenden Eingriffen ein Tragwerk aus Holz



▲ Das Case Study House in Zeiselmauer gewann den Preis in der Kategorie Um- und Zubau. Foto: Christoph Panzer



▲ Bei der Preisübergabe für das Case Study House Tullnerfeld: Franz Schrimpl, Franz Fischer, Landesrätin Teschl-Hofmeister, Christa Wannasek, Franz Kreiseder, Gerald Rospini, Wolfgang Huber, Andreas Etzelsdorfer, Judith Schindlacker und Franz Kirnbauer. Foto: Johannes Ehn

mit Unterstützung eines Stahlrahmens geschaffen.

Der Turnsaal & Musikverein Kirchberg am Wagram überzeugte in der Kategorie Öffentliche- und Kommunalbauten. Das neue, multifunktionale Gebäude reiht sich anstelle des alten Turnsaals an das bestehende Schulgebäude und bietet neben einem neuen Turnsaal einen Aufenthaltsraum für die Nachmittagsbetreuung und den Musikverein mit Musiksaal,

Probe- und Aufenthaltsräumen. Trotz der unterschiedlichen Nutzungen erscheint der kubische Baukörper mit seiner abwechslungsreichen Außenhaut aus schrägen Holzlamellen wie aus einem Guss.

Die Kategorie der Wohnbauten konnte die Wohnhausanlage Hochleitengasse/Gießhübl für sich entscheiden.

In der Kategorie Nutzbau gewann die Kantine der Firma Starlinger.



▲ Der Turnsaal & Musikverein Kirchberg am Wagram überzeugte in der Kategorie Öffentliche- und Kommunalbauten. Foto: Leonhard Hilzensauer



▲ Bei der Übergabe des Holzbaupreises für den Turnsaal & Musikverein Kirchberg am Wagram: Franz Schrimpl, Franz Fischer, Landesrätin Teschl-Hofmeister, Begleitung u. Erwin Mantler, Laurenz Vogl, Christian Schirnhöfer, Wolfgang Huber, Dominikus Jantscher und Franz Kirnbauer. Foto: Johannes Ehn

WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ

Zur Stärkung der Lehre

Vier Schulen aus dem Bezirk Tulln wurden für die Qualität des Berufsorientierungs-Unterrichts mit dem BO Gütesiegel ausgezeichnet.

BEZIRK TULLN Ziel des BO (Berufsorientierung) Gütesiegels ist es, die Qualität des Berufsorientierungsunterrichts an Niederösterreichs Schulen stetig weiterzuentwickeln, zu unterstützen und zu zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten mit einer Lehre sind.

Heuer wurde insgesamt 66 Mittel-, 22 Polytechnischen Schulen sowie sechs Allgemeinen Sonderschulen dieses Sie-

gel der Wirtschaftskammer NÖ verliehen. Unter den Preisträgern sind auch vier Schulen aus dem Bezirk Tulln, und zwar: NÖMS Fels-Grafenwörth, NÖMS Kirchberg am Wagram, NÖMS St. Andrä-Wördern und die ASO Sieghartskirchen-Ollern.

„Der niederösterreichischen Wirtschaft fehlen im Moment rund 40.000 Mitarbeiter – vom Akademiker bis zur Hilfs-



▲ Die Allgemeinen Sonderschulen könnten sich heuer erstmals für das BO Gütesiegel bewerben. Die Kriterien erfüllt hat die ASO Sieghartskirchen-Ollern. Es gratulierten WKNO-Präsident Wolfgang Ecker, Schulqualitätsmanagerin Eva Roskopf, WKNO-Direktor-Stellvertreter Alexandra Höfer und NÖ Bildungsdirektor Karl Fritthum. Foto: Andreas Kraus

kraft“, skizziert Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ, bei der Verleihung der BO Gütesiegel in der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten die alarmierende Situation. Eine Patentlösung gegen den Mitarbeitermangel gebe es nicht: „Wir müssen an vielen Rädern drehen. Wesentlich ist es,

das Image der Lehre zu stärken und zu zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten mit einer Lehre sind“, betont Ecker. Und hier komme den BO-Lehrerinnen und Lehrern eine wichtige Rolle zu, „die den Schülern und ihren Eltern zeigen, wie man am besten an das Thema Berufswahl herangeht“.

Bezahlte Anzeige

Madame Butterfly

Erleben Sie die Bregenzer Festspiele hautnah!



Madame Butterfly, eine der heute meistgespielten Opern, ist nach 2022 einen weiteren Sommer lang auf der Seebühne in Bregenz zu erleben.

Foto: iStockphoto

Madame Butterfly – eine tragische Geschichte der Geisha Cio-Cio-San, genannt Butterfly, die sich in den amerikanischen Marine-Offizier B. F. Pinkerton verliebt. Er will sie nach japanischer Sitte heiraten, ohne damit eine dauerhafte Verbindung eingehen zu wollen. Butterfly liebt Pinkerton jedoch wirklich. Vergeblich wartet sie jahrelang auf die Rückkehr des Offiziers, zusammen mit dem gemeinsamen Kind. Als Pinkerton an der Seite seiner amerikanischen Frau zurückkehrt, um das Kind zu holen, erdolcht sich Butterfly ... Giacomo Puccinis Madame Butterfly (1904) ist eine der heute

meistgespielten Opern. Andreas Homoki, Intendant des Opernhauses Zürich, inszeniert diese packende Oper in der einzigartigen Kulisse am Bregenzer Seeufer. Rund um Madame Butterfly gibt es natürlich ein buntes Rahmenprogramm. So besuchen wir den Rheinflall – er gehört zu den drei größten Wasserfällen in Europa. Und die Insel Mainau – bedingt

durch das günstige Bodensee-Klima wachsen auf der tropfenförmigen Insel Palmen und andere mediterrane Pflanzen. Und das Zeppelin-Museum – die weltweit größte Sammlung zur Luftschiffahrt. Oder wie wäre es mit dem Mangturm? Beeindruckend alt und märchenhaft schön – und auf den blonden Zopf achten ... Beliebtste Fotomotiv!

Wissenswertes

Termine: 1) 27. bis 30. 7. 2023, 2) 3. bis 6. 8. 2023

Preis: ab 899 Euro pro Person (im Doppelzimmer); Einzelzimmerzuschlag 160 Euro; Madame Butterfly Eintrittskarte Kategorie 3 Aufzahlung 50 Euro, Kategorie 2 Aufzahlung 88 Euro, Kategorie 1 Aufzahlung 112 Euro (jeweils pro Person)

Leistungen: Zugfahrt Heimbahn – Bregenz und zurück (ÖBB, 2. Klasse); drei Übernachtungen im ***+Hotel Rebgarten in Ravensburg oder ähnlich; dreimal Frühstück; ein Abendessen in einer urigen Besenwirtschaft; ein Mittagessen in Bregenz; Eintritt und Führung Rheinflall; Stadtführung Konstanz; Fähre Meersburg – Konstanz; Eintritt Insel Mainau; Stadtführung Ravensburg; Inselrundgang Lindau; Besuch Zeppelin-Museum; alle Bustransfers inklusive; Eintrittskarte Madame Butterfly Kategorie 4 Sitzplatz; Raiffeisen-Reisebegleitung

Informationen und Buchungen: in allen Raiffeisen- und GEO-Reisebüros österreichweit, Telefon 02742/354681, E-Mail: noen@raiffeisen-reisen.at Mindestteilnehmeranzahl: 40